



Dabei stellt sich auch die Frage, wie der Weg aus der Krise finanziert werden soll. Wir können nicht zulassen, dass die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander geht. Geringverdienende und Arbeitnehmer*innen dürfen nicht die Hauptlast der Krise tragen. Wir brauchen Mechanismen zur Umverteilung der Vermögen und zur Sicherung unseres Sozialstaates. Dazu müssen wir unter anderem die Vermögenssteuer wieder einführen. Wir brauchen eine gerechtere Bildungspolitik, die es allen Kindern - ganz gleich aus welchem Haushalt sie kommen - ermöglicht, sich zu entwickeln und Zukunftschancen einräumt. Dafür müssen wir dringend Instrumente wie das elternunabhängige BAföG und die Kindergrundsicherung einführen. Die Grundrente war ein erster wichtiger Schritt für zur Sicherung der Lebensverhältnisse vieler Menschen, insbesondere im Osten Deutschlands. Dabei darf es jedoch nicht bleiben. Wir brauchen dringend einen Mindestlohn, von dem die Menschen gut leben können und der ihnen auch eine gute Versorgung im Alter sichert.

Liebe Genossinnen und Genossen,

in diesem Jahr heißt es kämpfen für ein freies, gerechtes und solidarisches Land. Deshalb bewerbe ich mich bei euch um die Bundestagskandidatur im Wahlkreis 158 Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und bitte um euer Vertrauen. Im Folgenden möchte ich euch die Ziele für meine Kandidatur etwas näher vorstellen.

Solidarisch aus der Krise

Wir haben in den letzten 12 Monaten alle erlebt wie die Pandemie und die damit verbundenen Schäden in Wirtschaft und Gesellschaft unser Land in eine Krise geführt haben. Das Virus wird uns bis zur Bundestagswahl und wahrscheinlich auch darüber hinaus begleiten.

Zu meiner Person:

Ich bin 23 Jahre alt und studiere aktuell Internationale Beziehungen mit Schwerpunkt Globale politische Ökonomie an der TU Dresden.

Zuvor habe ich internationale Beziehungen in Erfurt studiert und mit einem Bachelor abgeschlossen.

Nebenberuflich arbeite ich als Geschäftsführer unserer SPD-Kreistagsfraktion hier im Landkreis.

Ehrenamtlich bin ich Mitglied im SPD-Kreisvorstand. Zudem bin ich bei den Jusos als stellvertretender Vorsitzender der Jusos Sachsen aktiv und stellvertretender Vorsitzender im SPD OV Heidenau.



SPD

Unsere Zukunft gemeinsam gestalten.

Die sozial-ökologische Wende vorantreiben

Wir als SPD dürfen nicht nur auf gesellschaftlichen Wandel reagieren, sondern müssen ihn als Vorreiter*innen gestalten. Die Bekämpfung der Klimakrise ist eines der drängendsten Probleme unsere Zeit. Wir als Sozialdemokratie sind in der Verantwortung Lösungen zu formulieren und durchzusetzen, um unsere Umwelt zu schützen, und im gleichen Atemzug die Bekämpfung der Klimakrise solidarisch zu finanzieren.

Auch hier dürfen wir nicht zulassen, dass die Kosten der Klimakrise diejenigen trifft, die sowieso schon geringe Einkommen haben. Dazu braucht es Konzepte zur Umsetzung des Strukturwandels in den betroffenen Regionen in Deutschland und einen weiteren schnellen Ausbau der erneuerbaren Energien.

Wir müssen die Voraussetzung schaffen, dass Mobilität in Zukunft anders gedacht wird: weniger Individualverkehr, mehr ÖPNV und Radverkehr. Dazu braucht es auch Unterstützung von Bund. Wir müssen mehr Geld in Radwege investieren und brauchen eine bessere Versorgung vor allem auch im ländlichen Raum, mit SPNV und ÖPNV. Das ist auch zwingend notwendig, um die ländlicheren Regionen für junge Menschen attraktiver zu gestalten und zu verhindern, dass Regionen durch Wegzug ausbluten.

Für eine freie und offene Gesellschaft

In den letzten Jahren mussten wir erleben, wie sich der Diskurs in Deutschland immer weiter nach rechts verschiebt. Dinge die vor ein paar Jahren noch unsagbar schienen, sind heute in der Mitte der Gesellschaft und mit der letzten Bundestagswahl 2017 auch im Deutschen Bundestag angekommen. Dass Menschen auf Grund ihrer Herkunft, Religion oder ihres Geschlechtes diskriminiert werden, ist für uns unerträglich.

Die Anschläge in Halle und Hanau, die Corona-Proteste im Sommer gemeinsam mit Rechtsextremen und die vielen Schlagzeilen von rechtsextremen Gruppen innerhalb unserer Sicherheitsbehörden müssen uns Sorgen bereiten. Wir stehen solidarisch an der Seite derjenigen, die für eine offene Gesellschaft kämpfen. Sie brauchen unsere Unterstützung und unsere Wertschätzung. Insbesondere in Regionen wie unserer, in denen sie auch oft als Einzelkämpfer*innen anzutreffen sind.

Ich würde mich sehr über eure Unterstützung freuen und habe große Lust, gemeinsam mit euch im Bundestagswahlkampf für unsere Ideen und Ziele zu kämpfen.

Solltet ihr weitere Fragen haben, meldet euch einfach unter fabian.funke@spd-soe.de